

14
26 179

2816

Verständiger Freund

Ich freue mich, daß Sie meine Briefe in welchem
anderen Sinne aufgefaßt haben, als in dem,
in welchem er geschrieben war. Namentlich
gerichtet & mir zur Genugthuung, daß auch Sie
den Grundsatz, daß die Taten über den Reformen
sprechen und diese vorgehen ausdrücklich ausweisen
ihren Grundsatz, den ich in 40jähriger Arbeit
Praxis stets auch praktisch anerkannt und
mir dadurch zwar den tödtlichen Haß aller deut-
lichen Archäologen, aber doch auch in dem tiefen
Haß, so wie in der Thatfache, daß sich alle wirkli-
gen von mir gewonnenen Resultate, wenn auch
mit Eliminierung und Verunglimpfung meines Namens,
phlegmatisch angenommen sind, zugleich die höchste
Bürgerschaft dafür erworben habe, daß & mir doch
gelungen ist, die Wippenhaft einige wesentliche und
bleibende Dienste zu leisten

Wissen also Hr. Löschke ebenfalls diesem
Grundfakt nicht nur in der Theorie, sondern auch
in der Praxis, kühnlich so werde ich nicht sehr fremd,
ihm persönlich kommen zu lernen. Wenn es hingegen
mühsam läge, dass ihm die Wissenschaft doch in
Wortlaut nicht nur der Mittel ist, um sich unter
den heutigen deutschen Archäologen eine Stellung
zu erwirken so wird aller Vorkehr mit oder ein
maligen Berücksichtigung abgethan sein.

Dies war es, was ich Ihnen in meinem letzten
Brief in eben so entschieden, als schon früher
Form beworben machen wollte und musste.
weil Sie in ganz Ihrer Briefe Hr. Löschke Namen
mit der Mykenaischen Frage in Verbindungen ge-
bracht hatten, welche auf Voraussetzungen be-
ruhten, die, wenn ich davon gesprochen hätte, zu
den ärgsten Mißverständnissen hätten führen
müssen.

Die Mykenaische Frage hat mit der Homer-
schen d. h. mit der Frage nach der Entstehung der
Griechen und der ~~obigen~~ ^{manche} Schicksale.
Wie der letzteren Frage von Allen, welche sich
auf die Höhe der gegenwärtig möglichen Wissens-
setzung längst gar nicht mehr die Bedeutung
wie sonst zugewandt werden würde, so gilt
ganz dasselbe von der Mykenaischen. Wie aber
andere Leute zu selbstständiger Beurtheilung der
ersuchen ein so umfassendes Wissen und so langjährige
Erfahrung nöthig ist, daß ein junger Aufsteiger

nicht gar weit von ihm selbst dargelegte Meinung
darüber haben kann, so geht wiederum ganz dasselbe
auch von der Mykenaischen Frage und Hr. Löschke
wird, um in dieser Frage mehr thun zu können, als
die wichtigsten Voraussetzungen, auf denen die
Bewertung der ganzen Sache, dieses mit der
selbst unter den günstigsten Umständen welche
noch ein paar Jahrzehnte angestrengt und
kräftigsten Arbeitens nöthig haben.

Dies ist aber, was ich von einem jungen Aufsteiger
erwarte, ist, daß er sich auf seine Frage einläßt,
von welcher er nicht alle Vorfragen vollständig
selbst beantwortet kann, und daß er keinen
etwas von Andreem mehr verlangt, als von mir
fließen können die selbst geben, wenn Sie mich
bisherigen Thatigkeit von Anfang an ver-
folgen wollen. Sie haben trotz der angestrengten
Arbeitung und ganz Theil angewendet geistige
Anstrengung weniger 15 Jahre lang ge-
wartet und wird vorbereitet, bevor sie unter
an Fragen gestellt haben, welche sie so unpassend
und so schwer zu beantwortende Erfahrung und so
so unklar, Charakteren d. jellen vorausgesetzt,
wenn sie in Red stehende.

Auf dem Verhalten in dieser Beziehung
aber wird es ohne Klugheit, offenbar, was man
in Wirklichkeit mehr leicht, den vorübergehenden
persönlichen Vorteil, als die kleinsten der
Wissenschaft mit aller Aufmerksamkeit

V. Petersen
2. 14. Oct. 1879.

aufschriftlich angegeben
Ophard